



Presseinformation

Operation Spring

EIN FILM VON ANGELIKA SCHUSTER UND TRISTAN SINDELGRUBER



IDEE, BUCH, REGIE, SCHNITT: ANGELIKA SCHUSTER, TRISTAN SINDELGRUBER • KAMERA: ROBERT ANGST
DRAMATURGISCHE BERATUNG SCHNITT: WOLFGANG WIDERHOFER • PRODUKTION: SCHNITTPUNKT, FILM- & MULTIMEDIAPRODUKTION

WWW.OPERATION-SPRING.COM

StadtkinoFilmverleih

ORF Film/Fernseh-Abkommen

film INSTITUTE



BUNDESKANZLERAMT KUNST

European Institute for Documentary Film, a project of the Sundance Institute

MEDIA

FD DOCUMENTARY CHANNEL

OPERATION SPRING

ein Dokumentarfilm von Angelika Schuster und Tristan Sindelgruber
A, 2005, 95min, 35mm (gedreht auf DVCam), Stereo, Originalfassung Deutsch/Englisch (dt. UT)

Seit 23. September 2005 in Österreich im Kino – aktuelle Informationen unter: www.operation-spring.com

MITWIRKENDE

Lennart Binder, Phillip Bischof, Ute Bock, Emmanuel Chukwujekwu, Nina Horaczek, James Iyanka, Sabinus Joseph, Margarethe Kernegger, Roland Miklau, Kelvin O., Gustav Rothmayer

TEAM

Idee, Buch, Regie, Schnitt: Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber
Kamera: Robert Angst
Dramaturgische Beratung Schnitt: Wolfgang Widerhofer
Tonmischung: Oliver Stotz, Tristan Sindelgruber
Filmgeschäftsführung: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Produktion: Schnittpunkt – Sindelgruber Tristan, Film- & Multimediaproduktion,
T+F: +43-(0)1-913 11 21, E: schnittpunkt@gmx.at, www.schnittpunkt-film.com

FÖRDERUNGEN

Sundance Institute Documentary Fund (USA)
The Documentary Channel (Canada)
Media Plus
Filmfonds Wien
ORF (Film-Fernsehvertrag)
Bundeskanzleramt – Kunstsektion
Österreichisches Filminstitut
Entwickelt im Rahmen des Media Programms Eurodoc-Script

PREISE

Visions du Reel, **mention speciale** im Rahmen der Reihe Regards neufs.

Wiener Filmpreis 2005, verliehen im Rahmen der VIENNALE

Jurybegründung:

“Mit ihrer Dokumentation über die Verurteilung von etwa 100 Afrikanern wegen angeblicher Drogendelikte haben die beiden Filmemacher eine der vornehmsten Aufgaben des Dokumentarfilms wahrgenommen: gesellschaftliche Missstände aufzudecken, unbequeme Wahrheiten auszusprechen, Borniertheit, Arroganz und Dünkel der Mächtigen ans Licht zu bringen.

Mit ihrer aufrüttelnden Dokumentation haben Angelika Schuster und Tristan Sindelgruber die Diskussion über die “Operation Spring“ in Österreich neu entfacht. Damit kompensieren sie AUCH das Versagen der Medien in diesem Land, die ihre demokratische Kontrollfunktion einmal mehr nur unzureichend wahrgenommen haben, sofern sie sich nicht überhaupt zu kritiklosen Komplizen des Polizei- und Justizapparats gemacht haben ...“

FESTIVALS

Uraufführung

Diagonale 2005, 14.-20 März 2005, Graz, www.diagonale.at

Internationale Premiere

Visions du Reel, 18.-24. April 2005, Nyon, Schweiz, www.visionsdureel.ch

Teilnahmen (Stand 23.12.2005):

Internat. Dokumentarfilmfestival Leipzig - Internat. Programm, 3.-9.10.2005, www.dokfestival-leipzig.de

Doclisboa - III Lisbon International Documentary Film Festival, 15.-23.10. 2005, Wettbewerb "Investigations"

IDFF Jihlava, Jihlava International Documentary Film Festival (Tschechien), 25.-30.10. 2005, Wettbewerb "Between the Seas"

DokMa, Maribor, Slowenien, 2.-6.11. 2005, Eröffnungsfilm

Internat. Dokumentarfilmfestival Kopenhagen, CPH:DOX, 4.-13.11.2005, Wettbewerb – Amnesty Award

27. Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken, Deutschland, 23.-29.1.2006, Reihe Spektrum

Internationales Filmfestival Rotterdam, Niederlande, 25.1.-5.2.2006

One World Film Festival, Prag, Tschechien, 2.-6.3.2006

Thessaloniki Documentary Festival, Griechenland, 10.-19.3.2006

KONTAKT

Pressekontakt:

Andrea Pollach, E: pollach@film-pr.at, T: 0043-(0)699-19448451

Bilder und weitere, aktualisierte Informationen zum Film finden Sie unter www.operation-spring.com

Verleih

Stadtkino Filmverleih, 1070 Wien, Spittelberggasse 3, 1070 Wien

E: office@stadtkinowien.at, T: 01-522 48 14, www.stadtkinowien.at

INHALT

Im Morgengrauen des 27. Mai 1999 stürmen 850 Polizisten Wohnungen und Flüchtlingsheime in ganz Österreich. Der Codename der Polizeiaktion ist „Operation Spring“, es ist die größte kriminalpolizeiliche Aktion seit 1945. Insgesamt werden an die 100 Afrikaner verhaftet.

Die Medien berichten von einem noch nie da gewesenen Erfolg der Polizei im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität. Mit Hilfe des ersten Großen Lauschangriffs sei es gelungen, die Bosse eines international agierenden Nigerianischen Drogenrings festzunehmen.

In den folgenden Jahren entwickelt sich daraus das größte Justizverfahren gegen Afrikaner in Österreich. Fast alle Angeklagten werden verurteilt. Das gesamte Strafausmaß beträgt mehrere hundert Jahre Haft.

OPERATION SPRING ist ein Dokumentarfilm über die Erprobung neuer Ermittlungsmethoden und Gesetze in Österreich. Schritt für Schritt werden die damaligen Ereignisse aufgerollt und die Hauptbeweismittel unter verschiedenen Blickwinkeln akribisch untersucht.

Während zu Beginn den Schwierigkeiten der Polizei und des Gerichts bei der Handhabung der neuen Ermittlungsmethoden und deren Ergebnissen nachgegangen wird, nehmen die Ereignisse im weiteren Verlauf eine immer bedrohlichere Entwicklung mit kafkaesken Zügen.

Beteiligte der involvierten Seiten erzählen, was sie damals erlebt haben, wie sie die Ereignisse wahrgenommen haben. Unter ihnen Richter, Anwälte, ein Beamter aus dem Justizministerium, ein ehemaliger Kronzeuge und ein verurteilter und inhaftierter Afrikaner.

Darüber hinaus folgt der Film dem letzten noch offenen „Operation Spring“-Prozess, der im Herbst 2003 zum dritten Mal neu aufgerollt wird. Entwicklungen und Fragen, die in diesem Verfahren auftauchen, werfen im Nachhinein ein neues Licht auf die gesamten „Operation Spring“-Prozesse.

Der Film stellt die Frage, ob die Angeklagten jemals die Chance auf ein faires Verfahren hatten.

DIRECTOR'S STATEMENT

Durch den Präzedenzfall „Operation Spring“ hielten umstrittene Ermittlungsmethoden und eine neue Interpretation von Gesetzen Einzug in das österreichische Rechtssystem, die eine Vielzahl an Fragen aufwerfen: Wie etwa kann man sich gegen belastende Aussagen eines Zeugen der Anklage wehren, dessen Identität geheimgehalten wird, der vor Gericht komplett verummumt auftritt und während dessen Zeugenaussage man den Gerichtssaal verlassen muss? Oder gegen den Vorwurf, an einem „unbekannten Ort“ eine „nicht mehr feststellbare Menge an Heroin und Kokain, aber zumindest so und so viel Gramm oder Kilogramm“ an „unbekannte Endabnehmer“ verkauft zu haben?

Die Ereignisse rund um die Polizeiaktion „Operation Spring“ dominierten die österreichische Medienberichterstattung mehrere Wochen lang. Sie galt nicht nur als großer Erfolg gegen die Organisierte Kriminalität sondern war auch ein Testlauf für neue Ermittlungsmethoden und Gesetzte wie den Großen Lauschangriff und den Einsatz anonymen komplett verummumter Zeugen der Anklage vor Gericht.

Von großer Aktualität ist die Frage, welcher Wert demokratischen Grundrechten eingeräumt wird, wenn Personen, die einer Minderheit angehören verdächtigt werden, Mitglieder der Organisierten Kriminalität zu sein. Mit dem Film OPERATION SPRING wollen wir anhand eines konkreten Beispiels einen Beitrag zur zeitlosen Debatte um grundlegende Menschenrechte leisten, der über die österreichischen Grenzen hinausreicht und den universellen Charakter dieses Themas zeigt.

FILMOGRAFIE

SPIEGELGRUND

ein Film von Angelika Schuster und Tristan Sindelgruber

A 2000, 71min, Farbe, Beta SP / Digi Beta / DVCam / VHS

Produktion: Verein Standbild, Schnittpunkt - Sindelgruber Tristan, Film- & Multimediaproduktion

Festivals:

Uraufführung: Diagonale 2000 – Festival des österreichischen Films, Graz

Internationale Filmfestspiele Berlin, Internationales Forum des jungen Films, 2001

Internationales Dokumentarfilmfestival Nyon, 2001

Europäisches Kurzfilmfestival Brest (F), 2001

Amascultura – Internationales Dokumentarfilmfestival, Lissabon, Sektion: Internationales Panorama, 2001

Österreichische Filmtage in Göttingen, 2001

OPERNBALL 2000 - Chronik einer Amtshandlung

A 2000, 26min, Farbe, BetaSP / DVCam / VHS

Buch/Regie/Schnitt: Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber

Produktion: Schnittpunkt - Sindelgruber Tristan, Film- & Multimediaproduktion

Festivals:

Uraufführung: Diagonale 2000

Preise: DIAGONALE-PREIS Innovatives Kino 2000 als Beitrag der Programmschiene *Die Kunst der Stunde ist Widerstand*

VERGESSENE OPFER

eine filmische Reihe von Angelika Schuster und Tristan Sindelgruber

A 2002, Farbe, DVCam / S-VHS / VHS

Teil 1: Kärntner Slowen/innen 1 - Aussiedlung (104min)

Teil 2: Überleben im Versteck (120min)

Teil 3: Kärntner Slowen/innen 2 - Partisan/innen (103min)

Teil 4: Wiener Rom (64min)

Teil 5: Desertion aus der Deutschen Wehrmacht (142min)

Teil 6: Homosexualität (58min)

Teil 7: Kinder- und Jugendfürsorge (176min)

Festival: Diagonale 2004

Preise: EURO-MEDIA-Medaille 2002 in Berlin